

CAMPUS-NEWS

Vortrag über Einstein in Kiel

Kiel – „Einstein in Kiel“ ist ein Vortrag betitelt, den Dipl.-Ing. Bernhardt Schell (Firma Raytheon, Kiel) im Leibniz-Institut für Meereswissenschaften hält: 19.30 Uhr, Hörsaal, Gebäude Westufer am Düsternbrookweg 20. Weltweit wird 2005 an Albert Einstein erinnert anlässlich des 100. Jahrestag seiner wichtigsten Veröffentlichungen und seines 50. Todestag. Einsteins Beziehung zu Kiel ist eng verbunden mit seiner Bekanntschaft zu Hermann Anschütz-Kaempfe, dem Erfinder des Kreiselkompasses. ^{AN}

Über die Qualität der Sprachübertragung

Kiel – Um Telekommunikation und Sprachqualität geht es beim Kolloquium, zu dem die Technische Fakultät der Uni für Montag, 5. Dezember, einlädt. Den Vortrag dazu hält Dr.-Ing. Gierlich (HEAD acoustics GmbH in Herzogenrath) ab 17.15 Uhr (Vortragsraum im Gebäude D, Kaiserstraße 2). Er beschäftigt sich mit objektiven Testverfahren und Grenzwerten, die wesentlich für die Sprachübertragungsqualität moderner Telekommunikationssysteme sind. Eine halbe Stunde vor Beginn wird der Gast den Besuchern in einer zwanglosen Runde vorgestellt. ^{KN}

20 000 Euro für den Multimedia Campus

Kiel – Der Förderverein des Multimedia Campus hat seine Jahresförderung 2005 an den Campus übergeben: Die 20 000 Euro werden für die Verbesserung der Bildschirm-Technik in den PC-Laboren eingesetzt. ^{KN}

CAMPUS-KÖPFE

Die Theologische Fakultät der Kieler Universität hat **Friedrich-Otto Scharbau** die Ehrendoktorwürde verliehen für seine wissenschaftlichen Leistungen unter anderem auf dem Gebiet der Kirchenverfassung und des ökumenischen Dialogs. Scharbau (Jahrgang 1935) hat in Kiel Theologie studiert und war von 1983 bis zu seinem Ruhestand in 2000 Präsident des Lutherischen Kirchenrates der VELKD in Hannover. ^{Foto Uni Kiel}



Die Muthesius Kunsthochschule vergab das Dirk-Reinartz-Stipendium in Höhe von 3500 Euro an **Susanne Ludwig**. Sie hatte 2004 im Fach Fotografie bei Prof. Reinartz diplomiert, ihre Arbeit „Insolvenzen“ in Deutschland ist bereits mit dem Deutschen Studienpreis der Körber Stiftung ausgezeichnet worden. Das Stipendium bekam sie für ihre Fotoprojekt „Christliche Kirche in der Krise“, das sie nun bis Mitte 2006 realisieren will.

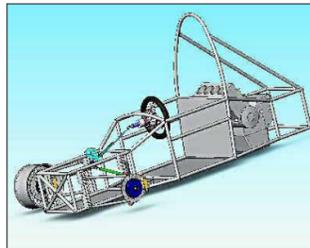
AM TELEFON

Hochschulen

Ansprechpartnerin
Gabi Asmus
0431-9032842
E-Mail: as.red@kieler-nachrichten.de



Der harte Kern: Die Nachwuchskonstrukteure bauten zunächst diesen Holzrahmen, um selbst einen Eindruck von der Größe zu bekommen. Das kleine Foto: Diese Zeichnung gibt einen Einblick von der angestrebten Konstruktion. ^{Foto gsc}



Wie Studenten in Fahrt kommen

Kieler treten erstmals bei der Formula Student auf dem Hockenheimring an

Kiel – Bis zu 200 km/h wird ihr Rennwagen schnell sein, in drei Sekunden von Null auf Hundert beschleunigen und nur 250 Kilogramm wiegen. Studenten der Fachhochschule Kiel bauen einen einsitzigen so genannten Formelmonoposto, um damit bei dem Wettbewerb Formula Student im August 2006 auf dem Hockenheimring gegen Teams aus der ganzen Welt anzutreten.

Von Günter Schellhase

Das aus Dachlatten zusammen gezimmerte Holzgerüst vermittelt in etwa die Größe des Sportwagens, der für Hobbyfahrer gedacht ist, die am Wochenende damit Runden auf Rennkursen drehen können. „Wir sind erst seit zwei Monaten dabei und haben noch jede Menge in unseren Köpfen“, sagt Henning Nissen, der Internationales Vertriebs- und Einkaufsingenieurswesen studiert. Ein harter Kern von 13 Studenten baut am Hochleistungsgefährt. Entwickelt wird zurzeit noch am Computer, so gibt es bereits Zeichnungen, die Details der Radaufhän-

gung verraten. „Der Rahmen mit Überrollbügel wird aus Stahl gebaut, eine Flammwand trennt Fahrer und Motor, Beleuchtung gibt es nicht, und die Verkleidung machen wir aus Kohlefaser“, erzählt Nissen bereits weitere bekannte Eckdaten. Ingesamt sieben Projektgruppen beschäftigen sich mit Einzelheiten, wie Design oder Motor und Steuersatz, die den Anforderungen für den Wettbewerb entsprechen müssen. „So drosseln wir den 110 PS-starken Motorradmotor auf 75 PS und stellen ihn entsprechend ein“, erklärt der angehende Maschinenbauer Tim Ascheberg, der mit seinem Kommilitonen Jörn Jacobi auf dem FH-Prüfstand die genaue Leistung des Antriebsaggregates ermittelt. Bei dem Wettbewerb gewinnt nicht zwangsläufig das schnellste Auto, sondern das Team, welches das beste Gesamtpaket aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung und Verkaufargumenten zu bieten hat.

Der Wagen muss so angelegt sein, erklärt Nissen, „dass bei der Produktion einer fiktiven Serie von 1000 Fahrzeugen in einem Jahr ein Wagen nicht mehr 25000 Dollar kosten darf“. Erstmals ausgetragen wurde der Wettbewerb 1981 in Amerika. 1998 fand ein Wettkampf zwischen Studenten aus Amerika und England statt, der von den Europäern als sehr wertvoll eingestuft wurde. Seitdem gibt es die Rennen auch auf dem alten Kontinent; Kiel beteiligt sich 2006 zum ersten Mal, schon häufiger um die Wette gefahren sind Teams aus Stralsund, München, Aachen, Wolfsburg, Hamburg und Braunschweig.

Die Idee nach Kiel gebracht hat Dozent Hans Thüring. „Ich war bei Kollegen in Wolfsburg und habe dort von dem Wettbewerb erfahren. Dann haben wir hier das Projekt vorgestellt und von der FH ein Grundkapital von 3000 Euro bewilligt bekommen“, sagt der Diplom-Ingenieur. Nach einer Informationsveranstaltung fand sich schnell das Team, dem Thüring nun beratende zur Seite steht. Umgesetzt werden muss das Projekt allerdings von den Studenten, die zwischen dem dritten und siebten Semester sind. Dazu gehört Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorensuche. „Wir haben ausgerechnet, dass der Prototyp bis zu 40000

Euro kosten wird“, sagt Christoph Thomsen-Jung, der für diesen Bereich zuständig ist. So wünscht er sich Unterstützung gerade aus der lokalen Wirtschaft. „Wir bieten Werbeflächen auf dem Boliden an und sehen den Rennwagen als Aushängeschild für Kieler Konstruktionskunst“, sagt Thomsen-Jung. Und interessant für Sponsoren: Der Wagen ist auf der Kieler Woche 2006 zu besichtigen. Ein Frage wird lange offen bleiben: Wer wird den Wagen auf dem Hockenheimring fahren? „Wir gehen davon aus, im April die erste Probefahrt zu machen. Dann tragen wir die Sache auf einer Kartbahn aus“, sagt Ascheberg, der die Auswahl unter den Studenten eingrenzt. Der Fahrer muss flink, klein, dynamisch und unter 80 Kilogramm wiegen. „Aber bis es soweit ist, lernen wir, ob wir überhaupt teamfähig sind und unser Zeitmanagement einhalten können“, sagt Nissen.

Wer das FH-Team beim Bau des Renn-Boliden unterstützen möchte: Christoph Thomsen-Jung beantwortet Fragen unter Tel. 0175/1688897, weitere Informationen im Internet unter: www.formula-student@gmx.de

Tag der Informatik plus Winterfest

Kiel – Zum Tag der Informatik lädt das Institut für Informatik und Praktische Mathematik an der Kieler Uni für Freitag, 2. Dezember, ab 14 Uhr in die Mensa I am Westring 383 ein. Dieses Jahr wird der Tag zusammen mit dem Winterfest der Technischen Fakultät gefeiert. Schwerpunktthema ist der Einsatz von Computern in der Bilderzeugung. In seinem Festvortrag will Prof. Reinhard Klein von der Uni Bonn neue Entwicklungen in der Computer-Vision und -Graphik darstellen. Zudem werden die Absolventen der Technischen Fakultät verabschiedet, und die Industrie vergibt Preise für hervorragende Studienleistungen und für herausragendes Engagement von Studierenden. Weitere Informationen und Anmeldungen im Internet: www.informatik.uni-kiel.de/Winterfest

Preise für Jan Schöne und Christian Krüger

Kiel – Begeistert von der Qualität der eingereichten Arbeiten zeigte sich die Jury, die in Kiel die Prof.-Werner-Petersen-Preise vergeben hat. Damit werden hervorragende Diplom- und Masterarbeiten auf den Gebieten der Ingenieurwissenschaften ausgezeichnet von der Petersen-Stiftung sowie der VDE Nord (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik) sowie dem VDI (Verein Deutscher Ingenieure) mit seinen Landesvertretungen Schleswig-Holstein und Hamburg. Dabei wurden zwei erste Preise à 1500 Euro vergeben. Dipl.-Ing. Jan Schöne (Uni) hat sich mit der Produktion von Solarzellen mit höchsten Wirkungsgraden beschäftigt. Und Dipl.-Ing. Christian Krüger (Fachhochschule) setzte sich mit dem Problem auseinander, wie lichtschnelle Signale um Kabel-Kurven zu schicken sind. ^{as}

Britischer Ärztebund zeichnet Buch aus

Kiel – Dr. med. Hans-Ulrich Hecker und sein Autorenteam Dr. Angelika Steveling, Dr. Elmar Peuker und Jörg Kastner sind für das neue Buch „Practice of Acupuncture“ vom britischen Ärztebund ausgezeichnet worden. In der Beurteilung des Buches, das bei Thieme International erschienen ist, wird darauf verwiesen, dass es die Akupunktur in der traditionellen chinesischen sowie in der westlichen Medizin umfassend würdigt. Hecker, an der Uni Kiel Lehrbeauftragter für Akupunktur und Naturheilverfahren, freute sich über die „hochkarätige“ Auszeichnung. ^{as}



Neue Juniorprofessoren

In den Kreis der Professoren an der Kieler Uni sind auch eine Reihe Juniorprofessoren neu berufen worden. Auf dem Foto von links: Prorektor Thomas Bauer, Oliver Nelle (Historische Geobotanik), Vasyil Golosnoy (Empirische Wirtschaftsforschung), Ronald Hackney (Geophysik), Kirstin Krüger (Metereologie) und Jürgen Golz (Kognitionsforschung). Auf dem Foto zwar nicht dabei, aber auch zu den Berufenen zählen: Christine Dessel (Botanik), Claudia Nerdel (Didaktik der Chemie) und Mikhail Siniatchkin (Neuropädiatrische Neurophysiologie). ^{Foto pae}

ASta nach der Sondersitzung ohne Mehrheit

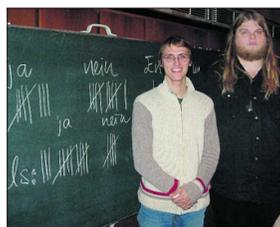
FaLi kündigte Zusammenarbeit – Streit um Fachschaftsreferenten

Kiel – Auf einer Sondersitzung des Studierendenparlaments (StuPA) wurde am Montag ein Antrag zur Auflösung des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (ASta) abgelehnt. Zuvor war die bestehende Koalition auseinander gebrochen. Der ASta setzte sich als „Regierung“ der Studierenden bis vor kurzem aus den Hochschulgruppen der Jungen Sozialisten (JuSos), der

Grünen sowie der Fachschaftsliste (FaLi) und der FaLi Jura zusammen, bis vergangene Woche ein Streit über eine Personalie entbrannte. Die FaLi konnten sich mit JuSos und Grünen nicht auf einen dritten Fachschaftsreferenten (als Vertreter der Fakultäten) einigen und kündigten in der Folge die Koalition. Björn Obmann (FaLi) sagt zum Grund: „Wir sehen uns in der Entscheidung, nur zwei Referenten zu haben, nicht genug repräsentiert.“ Ein Schritt, der Florian Peters (ASta-Vorstand und Grüner) überraschte: „Eigentlich hatten wir uns mit der FaLi schon

darauf geeinigt, dass es nur zwei Referenten geben wird. Ausschlag gebend waren dabei vor allem Kostengründe. Wir hielten das Thema für abgeschlossen.“

Die Entscheidung über den Austritt aus der Koalition gab die FaLi ohne das Wissen ihrer Vorsitzenden Eva-Maria Held bekannt. „Kurz bevor dieser Schritt verkündet werden sollte, wurde ich erst darüber in Kenntnis gesetzt. Es wurden neue Koalitionsgespräche hinter dem Rücken der ASta-Koalition geführt. Das ist nicht nur gegenüber Rot-Grün eine Frechheit, sondern auch gegenüber den oppositionel-



Die ASta Vorsitzenden Florian Peters (links) und Lars Juister nach der Abstimmung. ^{Foto aor}

Auf der Sondersitzung des StuPa stimmten acht Abgeordnete für die Auflösung des aktuellen ASta und elf dagegen. Rot-Grün bildet somit eine Minderheitenregierung, in der die Koalition über 10 von 21 Stimmen im StuPa verfügt. Für den ASta-Vorsitzenden Lars Juister von den JuSos bleibt ein fader Beigeschmack: „Egal, ob man unterschiedlicher Meinung ist, sollte man miteinander reden können.“ Florian Peters ergänzt: „Zu dieser Eskalation hätte es nicht kommen müssen, aber leider haben wohl persönliche Gründe den Ausschlag gegeben.“ ^{aor}

len Hochschulgruppen, die für dieses Theater missbraucht wurden.“ Sie legte als Konsequenz noch am gleichen Abend ihren Vorsitz nieder.